

Achstes Kapitel.

Noth macht erfinderisch.

Obgleich Schmidtlob niemals leer ausging, wenn Frau Schröter oder die Bäuerin die freilich sehr schmalen Theilportionen an ihre Kinder austheilte, so verspürte er doch immer noch und fast ohne Aufhören einen nagenden Hunger in sich. Da nun Noth erfinderisch macht und unternehmend zugleich, so trachtete Schmidtlob, als ein entschlossener und nicht auf den Kopf gefallener Knabe, die ihm noch fehlenden Nahrungsmittel durch eigene Thätigkeit sich zu verschaffen. Freilich besaß er hierzu nicht wie die Soldaten einen Säbel, mit welchem er hätte drohen können, wohl aber eine kleine, bewegliche Zunge, die nicht selten mehr bewirken kann als alle Waffen in der Welt. Zugleich hatte er noch sinke Betue und einen schmiegsamen Körper, der wegen seiner Kleinheit leichter an einen Ort hingelangen durfte als ein großer, weil ein solcher mehr Aufmerksamkeit erregt als jener.

Schmidtlob wanderte am nächsten Tage nach dem bestandenen Ueberfalle von Thürmsdorf aus und in's Lager, welches hauptsächlich um das Dorf Struppen aufgestellt war. Wer den Knaben gegen sonst verglichen hätte, würde haben glauben müssen, daß er trotz allem Hungern weit stärker am Leibe geworden sei, denn er konnte kaum